



Technologie**Zentrum**Dortmund

news

Aktuelle Informationen aus TechnologieZentrum und TechnologiePark

Ausgabe Oktober – November 2016



Seite 3
TZDO als Ort des
Fortschritts gewürdigt



Seite 8
Neue Marker für
Immunerkrankungen



Seite 10
Vizekanzler Gabriel
besuchte BMZ



Schwerpunktthema Unternehmenswachstum
Innovative Laserdioden-Chips



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir freuen uns, über positive Entwicklungen von Unternehmen aus dem TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und unseren Kompetenzzentren berichten zu können. Daher haben wir den Schwerpunkt dieser TZDOnews dem Thema Unternehmenswachstum gewidmet.

Innolume aus der MST.factory dortmund befindet sich auf Wachstumskurs, strebt in diesem Jahr eine Umsatzsteigerung von 40 Prozent an und möchte sein Portfolio weiter ausbauen. Für uns erfreuliche Gründe, Ihnen den Hersteller von Halbleiterbasierten Laserdioden und seine Produkte näher vorzustellen. Das Team um Geschäftsführer Daniil Livshits trägt mit seinen innovativen Entwicklungen zum Fortschritt in der Nanotechnologie bei.

Positive Nachrichten kommen auch aus dem BioMedizinZentrumDortmund (BMZ): Die Protagen AG, BMZ-Mieter der ersten Stunde, hat neue CE-markierte Marker für Autoimmunerkrankungen erfolgreich in den Markt gebracht. Zudem konnte das Unternehmen eine Lizenzvereinbarung mit dem Weltmarktführer in der Autoimmundiagnostik, Inova Diagnostics, abschließen. Zudem melden Taros Chemicals und die European Lead Factory Erfolge, die wir Ihnen vorstellen.

Bei seinem Besuch im BMZ überzeugte sich Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel bei einem Laborrundgang von der bedarfsgerechten Infrastruktur, die wir für junge Unternehmen aus den Bereichen Biomedizin, Proteomik und Bio-IT vorhalten. Aus der spannenden Diskussionsrunde mit Unternehmern aus dem BMZ über Wirkstoffforschung und Medikamentenentwicklung sowie Finanzierung im Bereich der Biomedizin nahm der Vizekanzler neue Anregungen mit nach Berlin.

Ihre Erfolgsgeschichte schreibt die infoteam Software AG weiter fort. Die Niederlassung im TZDO trägt mit zum kontinuierlichen Wachstum bei. Wir porträtieren in dieser Ausgabe den Entwicklungspartner für kundenspezifische Softwarelösungen in den Branchen Industrie, Life Science und Medizintechnik.

Zu guter Letzt freuen wir uns in eigener Sache über die Auszeichnung des TZDO als Ort des Fortschritts. NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze würdigte das TZDO bei der Übergabe der Urkunde als „ein Beleg für das kreative Potenzial, das durch die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft freigesetzt werden kann.“

Viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen TZDOnews wünscht Ihnen

Ihre Martina Blank

TZDO und Zentren:

- Ministerin Schulze würdigt TZDO als Ort des Fortschritts
- RCE-Auszeichnung für KITZ.do und Messe Fair Friends

Seite 3

Schwerpunkt Unternehmenswachstum:

- Innolume: Fünf Millionen Laserdioden-Chips
- Bundesarbeitsministerin Nahles diskutierte mit Experiencr

Seite 4-5

- infoteam Software AG: Stetiges Wachstum
- Work Inn: Die Coworking-Community wächst
- Bergmann Brauerei auf PHOENIX West
- Nordwest Handel AG bezieht neue Konzernzentrale

Seite 6-7

- Protagen AG: Neue Marker für Autoimmunerkrankungen
- Dortmunder MST-Konferenz: Digitale und vernetzte Mikrotechnik
- Venture Capital für junge Unternehmen

Seite 8-9

TZDO und Zentren:

- Vizekanzler Gabriel besuchte BMZ
- Taros Chemicals und European Lead Factory melden Erfolge
- logarithmo: Industrie und Wissenschaft neu verbinden

Seite 10-11

- start2grow: Finale auf der Santa Monika
- Point 8: Big Data Know-how vom CERN
- FinanzRitter als digitale Versicherungsmakler

Seite 12-13

- Wirtschaftsdelegation aus China zu Gast im TZDO
- Neue Auszubildende im TZDO begrüßt

Seite 14

Standort Dortmund:

- Angela Märtin neue Wissenschafts- und Hochschulreferentin
- FH-Team nimmt teil an weltgrößter E-Mobil-Rallye
- Schumann Classic: Über 300 Oldtimer und über 15.000 Zuschauer

Seite 15

TZDO Übersicht:

- Standorte/Kompetenzzentren

Seite 16

Impressum

Herausgeber

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80,
44227 Dortmund,
Tel.: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
www.tzdo.de
technobox@tzdo.de
verantw. Guido Baranowski

Redaktion

Zilla Medienagentur GmbH, Dortmund
Jürgen Wallinda-Zilla (Leitung),
Roland Kentrup, Daniela Jagust,
Ramona Arnhold

Grafik und Layout

Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund
Armin Hingst (verantwortlich),
Arndt Weiß

Druck

Koffler DruckManagement GmbH,
TechnologieZentrumDortmund

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Bildnachweise

Dortmund-Agentur/Roland Gorecki,
Fachhochschule Dortmund, iStock,
com/jordacheir, Lutz Kampert, Roland

Kentrup (u.a. Titelfoto), logarithmo, Protagen AG,
Stadt Dortmund, Stephan Schütze, Taros Chemicals,
Technische Universität Dortmund, TechnologieZentrumDortmund, Viviane Wild, Wirtschaftsförderung Dortmund, Work Inn

Presstexte, Anregungen und Hinweise zu den Rubriken der TZDOnews nimmt die Redaktion gerne unter info@zilla.de oder Tel.: 02 31 / 222 446-0 entgegen. Die nächste Ausgabe der TZDOnews erscheint im Dezember 2016.

Beim 86. 3rd Wednesday im e-port-dortmund am 19. Oktober 2016 heißt es ab 18.30 Uhr: „Koi oder Goldfisch?“ Ein Goldfisch kann nur so groß werden, wie seine Umgebung es zulässt. Das gilt auch für Unternehmen. Im Zeitalter der Digitalisierung ist das Internet das Goldfischglas, in dem alle Unternehmen schwimmen und wachsen wollen. Doch nur mit einer wirkungsvollen Webpräsenz erreichen sie die gewünschte Kommunikation mit dem Kunden und werden als farbenprächtiger Koi statt als unscheinbarer Goldfisch wahrgenommen. Werner Bohnen und Dirk Polte von TrueLifePictures zeigen in ihrem Impulsvortrag, wie Unternehmen mit der Integration von filmischen Elementen in ihrer Kommunikation glänzen können. www.3rd-wednesday.de

TZDO und Zentren

Ministerin Schulze würdigt TZDO als Ort des Fortschritts

NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze hat das TechnologieZentrum Dortmund (TZDO) als Ort des Fortschritts ausgezeichnet. Das TZDO fördert technologieorientierte Gründungen und Unternehmen. Durch die Lage auf dem Wissenschaftscampus Dortmund in direkter Nachbarschaft zu Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen bietet das TZDO Gründerinnen und Gründern eine sehr gute Infrastruktur.

„Das Bewusstsein für Hochschulerfindungen, Patente und deren Verwertung steigt stetig. Diese positive Entwicklung wollen wir weiter vorantreiben. Ich freue mich heute besonders, das TZDO auszeichnen zu können. Es ist ein Beleg für das kreative Potenzial, das durch die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft freigesetzt werden kann“, sagte die Ministerin. Das TZDO hilft zum Beispiel bei der Beschaffung und Finanzierung von Infrastruktur und intensiviert die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Über 220 Unternehmen sind derzeit im TZDO eingemietet.

Seit der Eröffnung im Jahr 1985 hat das TZDO insgesamt 650 Unternehmen begleitet. 337 dieser Unternehmen haben sich im angrenzenden TechnologieParkDortmund oder



Über die Auszeichnung des TZDO durch NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (3.v.l.) freuen sich (v.l.) TZDO-Aufsichtsratsvorsitzende Ulrike Matzanke, TZDO-Geschäftsführer Guido Baranowski, TU-Rektorin Prof. Ursula Gather, Oberbürgermeister Ullrich Sierau und BMZ-Leiter Michael Kuhn.

am Standort Dortmund angesiedelt. Die Technologiefelder des TZDO reichen von Informationstechnologie, Elektronik, Logistik über Biomedizin sowie Mikro- und Nanotechnologie bis Produktionstechnologie sowie Elektromobilität.

Die Auszeichnung „Ort des Fortschritts“ wird von drei NRW-Landesministerien für

Wissenschaft, Wirtschaft und Städtebau vergeben an Einrichtungen, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und damit Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen. 144 Orte hatten sich um die Auszeichnung „Ort des Fortschritts 2015“ beworben, 31 wurden ausgewählt.

www.tzdo.de

RCE-Auszeichnung für KITZ.do und Messe Fair Friends

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum KITZ.do wurde am 2. September 2016 auf der Messe Fair Friends von Peter Reichenbach, Koordinator beim RCE-Ruhr ausgezeichnet. Das RCE-Ruhr ist seit 2014 durch die United Nations University offiziell als „Regional Center of Expertise on Education for Sustainable Development“ (RCE), also als Regionales Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung, anerkannt.

Das KITZ.do erhielt die Auszeichnung, weil es sich außerschulisch der naturwissenschaftlichen Umweltbildung von Kindern und Eltern widmet. „Es ist schön zu erleben, dass die nonformale Bildung in den Fokus rückt“, kommentierte KITZ.do-Leiterin Dr. Ulrike Martin die Würdigung. Oberbürgermeister Ullrich Sierau betonte bei der Ehrung: „Wir werden alles dafür tun, dass das KITZ.do weiterhin eine vernünftige Finanzausstattung bekommt.“

Ziel des RCE-Ruhr ist es, das Thema Information und Bildung für nachhaltige Entwicklung über ein Netzwerk der Metropolregion Ruhr in die Gesellschaft zu tragen. Das KITZ.do gehört nun zur United Nations University. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Dortmunder Messe Fair Friends, deren Messekonzept besonderes Augenmerk auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung legt.

www.rce-ruhr.org
www.kitzdo.de

Innolume: Fünf Millionen Laserdioden-Chips

Innolume befindet sich auf Wachstumskurs. Der Hersteller von halbleiterbasierten Lasern (auch Laserdioden genannt) mit Sitz in der MST.factory dortmund trägt mit seinen innovativen Entwicklungen zum Fortschritt in der Nanotechnologie bei. Die Laser werden hauptsächlich als Komponenten in biotechnischen und medizinischen Geräten verbaut. Zudem finden sie Anwendung in der optischen Nachrichtentechnik.

„Wir streben in diesem Jahr eine Umsatzsteigerung von 40 Prozent an und möchten wie bisher unser Portfolio schrittweise ausbauen. Darüber hinaus planen wir aufstrebende Märkte mit unserer Technologie zu erschließen“, erklärt Daniil Livshits, seit 2015 Geschäftsführer der Innolume GmbH. Livshits trat 2004 in das zwei Jahre vorher gegründete Unternehmen ein und baute die Bereiche Herstellung und Entwicklung auf.

Laserdioden sind mikroskopisch kleine, zentrale Bauelemente von Computerlaufwerken, Laserdruckern oder anderen Elektrogeräten. Sie werden aber auch in Glasfasernetzen zur Datenübertragung oder in der Spektroskopie eingesetzt. Um ihre Leistung zu steigern, werden häufig mehrere Laserdioden auf einem Chip zusammengefasst. In den



Daniil Livshits ist seit 2015 Geschäftsführer der Innolume GmbH.

Im Reinraum werden in der Chipherstellung die Masken für die Fotolithografie positioniert. Die Masken enthalten die Vorlage für den Wafer.



vergangenen zehn Jahren hat Innolume fünf Millionen solcher Chips produziert.

Zur Geschäftsstrategie sagt Livshits: „Wir wollen unser Produktportfolio mit neuen Prototypen sowie mit der Erweiterung des Wellenlängenbereichs unserer Bauelemente ausbauen.“ Wenn Innolume ein neues Produkt auf den Markt bringt, folgt in der Regel eine längere Phase des Einzelstückabsatzes. In Serie gehen die Laserdioden und Chips in den meisten Fällen erst drei bis fünf Jahre nach ihrer Markteinführung. Auf diese Weise sind viele technische Weiterentwicklungen mit charakteristischen Eigenschaften entstanden. Zum Beispiel bietet das Unternehmen spezifische epitaktische Wafer mit Quantenpunkten. Sie ermöglichen den vernachlässigten Wellenlängenbereich von 1100 bis 1250 Nanometern mit unterschiedlichen Laserdioden-Typen abzudecken und finden Verwendung in der Medizintechnik.

Gemeinsam mit einem US-amerikanischen Kunden arbeitet das Unternehmen derzeit an der Entwicklung eines Optischen Kohärenztomografen (OCT) für die Augenheilkunde. Dieser OCT erzeugt aufgrund seiner Schnelligkeit Live-3D-Bilder mit einer Auflösung von zwei bis drei Mikrometern. Die Schlüssel-

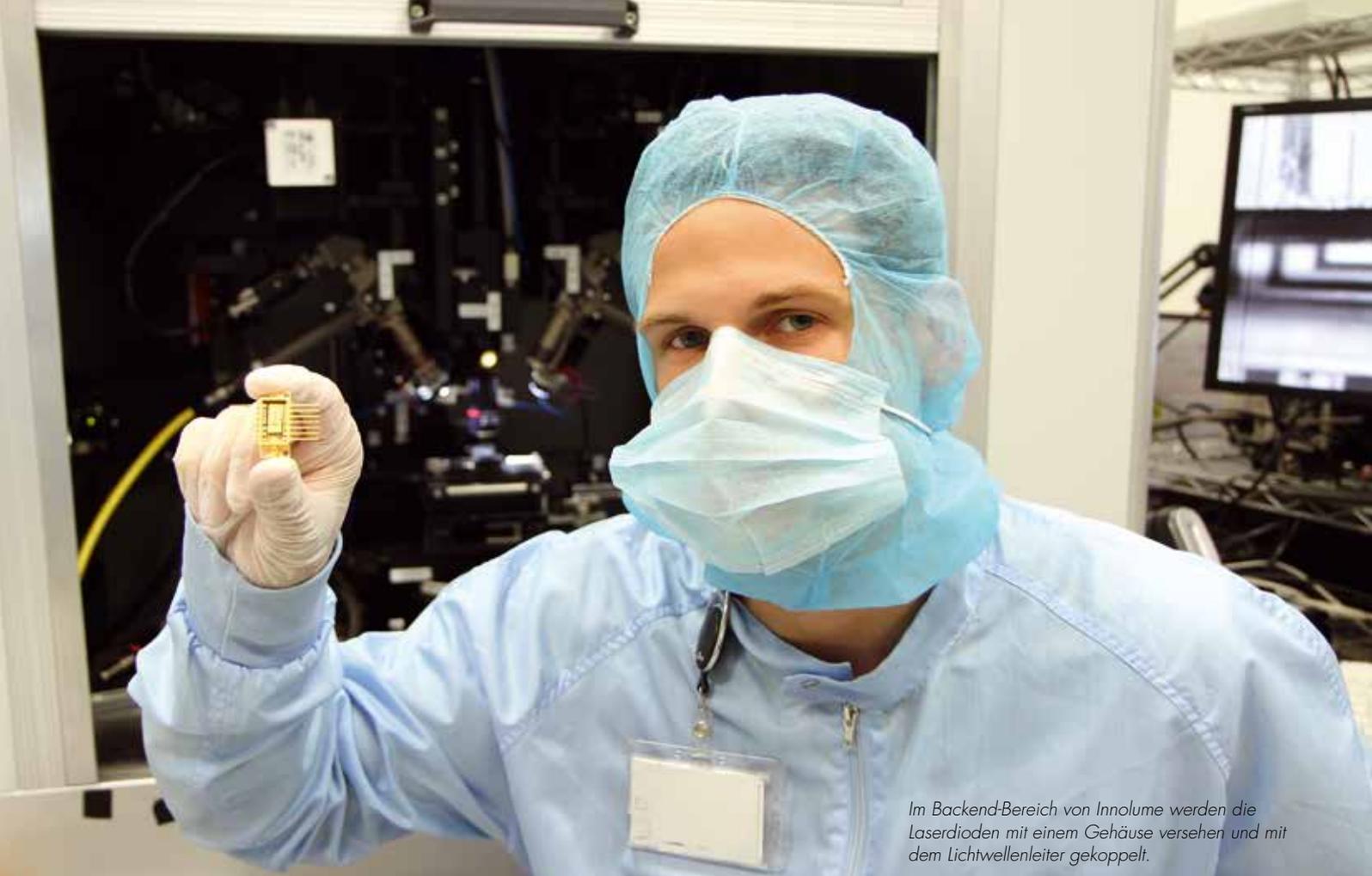
Bundesarbeitsministerin Nahles diskutierte mit Experiencr

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles besuchte am 15. September 2016 das Startup Experiencr aus der B1st Software-Factory Dortmund (B1st). Experiencr ist ein Online-Portal für Erlebnis-, Sport- und Abenteuerreisen. In Zukunft können Kunden hier nicht nur Reisen vergleichen, sondern, dank VR-Technologie (Virtual Reality) auch virtuell erleben. Nahles und die SPD-Bundestagsabgeordneten Sabine Poschmann und Marco Bülow sowie Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, konnten die VR-Technologie in der B1st testen und erleben.

In der anschließenden Diskussionsrunde zum Thema Startups stellte sich die Bundesministerin den Fragen und Vorschlägen der vier Experiencr-Gründer Dennis Kramer, Wieland Feuerstein, Richard Petrich und Korbinian Würfl. Die Ministerin machte deutlich, dass gerade die Frühphase eines Unternehmens ein fragiles Konstrukt sei und besonderer Unterstützung bedarf. Junge Gründerinnen und Gründer müssten sich primär um ihr Geschäft kümmern können und sollten nicht gebremst werden durch den Verwaltungsapparat. Hindernisse und Hürden

müssten durch Beratung und Coaching der Selbständigen aus dem Weg geräumt werden, so dass ihre Ideen zu erfolgreichen Unternehmungen reifen können.

Experiencr entstand durch den persönlichen Bedarf der vier Gründer, die perfekte Erlebnisreise zu buchen. Nachdem sie sich bei der Suche mühsam durch unzählige Internetseiten geklickt hatten, entstand der Gedanke, eine transparente und einfach nutzbare Plattform für Gleichgesinnte zu erstellen. Einige Abenteuerreisen später entschlossen sie sich, aus dieser Idee ein Geschäft zu ma-



Im Backend-Bereich von Innolume werden die Laserdioden mit einem Gehäuse versehen und mit dem Lichtwellenleiter gekoppelt.

komponente ist dabei Innolumes steuerbarer Laserdioden-Chip, der in nur wenigen Mikrosekunden die Wellenlänge im 35-Nanometer-Bereich durchläuft. „Wir sind sehr stolz, dass aufgrund unserer Arbeit, Augenkrankheiten wie grauer und grüner Star frühzeitig erkannt und behandelt werden können“, sagt der Innolume-Geschäftsführer.

Außerdem setzen die Innolume-Ingenieure einen hochauflösenden Elektronenstrahl-Lithografen ein. Er erlaubt die Einbettung photonischer Elemente, wie kontrastreiche Wellenleiter, Beugungsgitter oder Phasenanpassung. Auf diese Weise entstehen integrierte

photonische Schaltkreise, die massivere Einheiten ersetzen sowie leistungsfähiger und schneller sind. „Absolut einzigartig ist unser ‚Kammlaser‘, der als Mehrwellenlängen-Lichtquelle ein sehr großes Potenzial für die Anwendung optischer Verbindungen in der Kommunikationstechnik besitzt. Mit ihm kann der Stromverbrauch in Rechenzentren erheblich gesenkt werden“, erklärt Livshits.

Die mehr als 30 Mitarbeiter von Innolume können bei Entwicklung und Produktion in der MST.factory dortmund auf modernste technische Ausstattung zurückgreifen. Darunter finden sich ein Molekularstrahlpitä-

xie-System, das komplexe monokristalline Schichten auf Halbleiter-Trägern aufbringt, Wafer-Verarbeitungsmaschinen, optische Beschichtungssysteme und mehrere Backend-Geräte zur Chip-Herstellung. „Dies ermöglicht uns, extrem herausfordernde, technische Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und die neuesten lichtemittierenden halbleitenden Laser-Chips zu kreieren“, betont Livshits. „Das TZDO hat uns auf unserem Weg immer umfangreich unterstützt und beste Infrastrukturen sowie Voraussetzungen geschaffen.“

www.innolume.com

chen und Anfang 2015 ging experiencr.com online. Inzwischen arbeitet das zehnköpfige Team daran, Reiselustigen die Suche nach der perfekten Reise, abseits der typischen Pauschalurlaube, so einfach und spannend wie möglich zu gestalten.

www.experiencr.com

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (Mitte), die Bundestagsabgeordneten Sabine Poschmann (5.v.l.) und Marco Bülow (7.v.r.) und der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund Thomas Westphal (6.v.l.) besuchten das Startup Experiencr aus der B1st.



„Stimme und Körpersprache“ ist das Thema des Non-Digital-Lunch im TZDO am 9. November 2016 (Mittwoch) von 11 bis 14 Uhr im Seminarraum 2041. Unser Körper kommuniziert immer und sendet unbewusst auch Signale, die nicht hilfreich sind. Bei diesem weniger digitalen, sondern eher ganz persönlichen Lunchworkshop im TZDO zeigt Ute Einhaus, Trainerin für professionelle Präsenz, auf unterhaltsame Weise auf, wie Menschen ihren Auftritt so kompetent, selbstbewusst und strahlend machen können, wie sie sind. In der Teilnahmegebühr in Höhe von 30 Euro sind das Mittagssbuffet sowie die Tagungsgetränke enthalten. Eine verbindliche Anmeldung ist ab sofort über die Website möglich. www.tzdo.de

Schwerpunkt: Unternehmenswachstum

Nordwest Handel: Neue Zentrale

„Wir sind angekommen! Herzlich willkommen in unserem neuen Zuhause auf PHOENIX West“! Mit diesen Worten begrüßten Nordwest-Vorstandsvorsitzender Bernhard Dressler und Nordwest-Vorstand Jörg Simon die rund 350 Mitarbeiter am neuen Sitz der Nordwest Handel AG. 14 Monate dauerten die Bauarbeiten auf PHOENIX West. Am 19. September 2016 hatten die Nordwest-Mitarbeiter ihren ersten Arbeitstag in dem Neubau des Einkaufsverbundes.

Die Nordwest Handel AG gehört seit 1919 zu den leistungsstärksten Verbundunternehmen des Produktionsverbindungshandels. Die Kernaufgaben des Verbandes zur Unterstützung der 949 Fachhandelspartner aus den Bereichen Stahl, Bau, Handwerk & Industrie und Sanitär- und Heizungstechnik (Haustechnik) liegen in der Bündelung der Einkaufsvolumina, der Zentralregulierung, einem starken Zentrallager sowie in umfangreichen Dienstleistungen.

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hatte das Unternehmen sein Domizil in Hagen. Dort stieß Nordwest in den letzten Jahren allerdings an seine Kapazitätsgrenzen. Der Neubau auf PHOENIX West bietet Platz für mehr als 400 Mitarbeiter, die Größe der Büro- und Ausstellungsfläche liegt bei 10.900 Quadratmetern. 20 Millionen Euro hat Nordwest in das Bauvorhaben investiert. Nach Abschluss der Arbeiten ist ein modernes Kompetenzzentrum und eine attraktive Ausstellungs- und Kommunikationsplattform für den Fachhandel entstanden.

www.nordwest.com



infoteam Software AG: Stetiges Wachstum

Das Unternehmen infoteam Software AG entwickelt maßgeschneiderte Produkte in den Bereichen Automatisierung und Industrie 4.0.

Das Unternehmen infoteam Software AG entwickelt sich rasant. Mit dazu trägt der Standort im TechnologieZentrumDortmund (TZDO). „Mit der Erweiterung unseres Hauptsitzes in Bubenreuth reagieren wir auf unser kontinuierliches Wachstum, um uns für die Zukunft weiterhin perfekt strukturieren zu können. Unsere Niederlassung in Dortmund ist eine sehr positive Folge dieses stetigen Wachstums, weshalb wir die allgemeine infoteam-Erfolgsgeschichte natürlich auch nachhaltig auf Dortmund übertragen wollen“, erklärt Michael Sperber, Vorstand der infoteam Software AG. Als wichtiger Schritt in diese Zukunft ist deshalb seit April 2016 Charalampos Theocharidis als Key Account Manager für Automation direkt im TZDO vor Ort. „Unsere Kunden, die wir mit unserem Team vom TZDO aus betreuen, schätzen die räumliche Nähe und die kompetente Umsetzung von Projekten. Diese Zufriedenheit spricht sich herum und äußert sich in Folgeaufträgen“, betont Sperber.

Gegründet im Jahr 1983 zählt infoteam heute zu den etablierten Entwicklungspartnern für kundenspezifische Softwarelösungen in den Branchen Industrie, Life Science und Medizintechnik. Im medizintechnischen Bereich entwickelten die Experten jüngst die Software für ein Gerät, das per transkutaner Vagusnervstimulation eine patientenfreundliche Therapiemöglichkeit bei Epilepsie dar-

stellt. Innovativ ist das Unternehmen auch in der Industrieautomation und bei Industrie-4.0-Anwendungen: infoteam liefert für das interdisziplinäre Forschungsprojekt „RoboFill 4.0“ ein Multiagentensystem, das eine flexible Fertigung bis hin zur Losgröße 1 auf Basis von Softwareagenten ermöglicht. Multiagentensysteme sind eine Programmiermethodik der künstlichen Intelligenz.

„Wir bringen Struktur in Projekte. Das ist essenziell, insbesondere bei komplexen Projekten im normativ regulierten Umfeld wie etwa der funktionalen Sicherheit oder in der Medizintechnik. Die Basis dafür ist unser Fachwissen, das wir mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Softwareentwicklung kontinuierlich aufgebaut haben. So integrieren wir uns in die Wertschöpfungskette unserer Kunden und treiben gleichzeitig innovative Konzepte voran: Darunter fallen aktuell Lösungen wie Objektorientierung im Maschinenbau, effizient skalierbare Software-Frameworks oder agile Festpreise“, erklärt Sperber. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 174 Mitarbeiter verteilt auf vier Standorte – knapp ein Duzend davon in Dortmund. Die nationalen und internationalen Kunden sind Steuerungs-, Antriebs- und Medizingerätehersteller, Hersteller von Komponenten für Laborautomation, Bioprozesstechnologie, Gebäudesteuerung und -automatisierung sowie Maschinen- und Anlagenbauer.

www.infoteam.de

Im neuen Gewand präsentiert sich der Onlineauftritt des TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und aller Kompetenzzentren. Um eine bessere Nutzung auf allen Endgeräten zu gewährleisten, wurde die Website auf ein Responsive Design umgestellt. Grafisch angelehnt an die TZDOnews, technisch hinterlegt mit einem praktikablem Content Management System und inhaltlich befüllt mit aktuellen Meldungen aus den Zentren und Unternehmen, hält die Seite alle Nutzer auf dem Laufenden über die Entwicklungen am Standort. Inhaltliche Beiträge aus Unternehmen, Hochschulen und Instituten des Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund nimmt die Webredaktion (hermann@tzdo.de) gerne entgegen. www.tzdo.de

Work Inn: Die Coworking-Community wächst

Das Work Inn hat im Juni 2016 seinen vierten Standort in der Dortmunder Innenstadt eröffnet. Eine weitere Neueröffnung ist bereits in Planung: Der Coworking Space erobert als nächstes den Uni-Campus. Anfang 2017 soll Work Inn Uni im Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund an den Start gehen. Das im Oktober 2013 gegründete Unternehmen brachte das Konzept des flexiblen Gemeinschaftsbüros, weltweit bekannt als „Coworking“, zum ersten Mal mit Erfolg nach Dortmund. Viele Startups und Selbstständige nehmen seitdem

die Vorteile dieses Arbeitsmodells in Anspruch, denn es vereint das Beste aus beiden Welten: die freien Arbeitszeiten vom Homeoffice mit der Gesellschaft und Austauschmöglichkeit eines Büros. Das alles zu günstigen Konditionen, die gerade für Gründer attraktiv sind.

Passend zum dreijährigen Bestehen kann das Work Inn bereits mehrere etablierte Standorte vorweisen, zu denen Dortmund-Wickede und Work Inn Hafen im e-port-dortmund zählen. Das im Juni eröffnete Flaggschiff Work Inn City, Hohe Straße 1, verfügt

über den Dächern von Dortmund über 440 Quadratmeter Fläche, 15 separate Büroeinheiten, zwei Großraumbüros bzw. sogenannte Open-Space-Arbeitsflächen, eine Seminar-/Meetingraum-Kombination und eine Lounge. Hier treffen sich innovative Unternehmen und Online-Startups bis hin zu Mitarbeitern von internationalen Großkonzernen.

„Die Work Inn-Community wächst, wird immer facettenreicher und hat bereits viel Experten-Know-how zu bieten. Das Coworking-Konzept ermöglicht den Coworkern neben der produktiven Arbeit Kontakte für Tipps und Feedback zu knüpfen und während der Kaffeepause ergeben sich häufig Kooperationen und Geschäftschancen“, berichtet Dörte Schabsky, die Work Inn mit ihrem Ehemann Tim Schabsky gegründet hat. Anfang 2017 eröffnet das Work Inn Uni im Technologiepark Dortmund, Martin-Schmeißer-Weg 10, mit 865 Quadratmeter Gesamtfläche. „Mit Raum für Startups und Soloselbstständige, der sicherlich auch Studenten, die in naher Zukunft gründen möchten, begeistern wird“, sagt Tim Schabsky. www.workinn.de



Die Coworking-Community wird immer facettenreicher. Anfang 2017 soll Work Inn Uni im Technologiepark Dortmund an den Start gehen.

Bergmann Brauerei auf PHOENIX West

Auf PHOENIX West wird bald Bier gebraut: Mithilfe der 16-köpfigen Investorengruppe Phoenix-West Immobilien GmbH & Co. KG lässt die Bergmann Brauerei die Bierkultur in Dortmund künftig auf dem Gelände PHOENIX West aufleben. Am 20. September 2016 erfolgte mit dem ersten Spatenstich der offizielle Baustart für die Errichtung des Neubaus der Bergmann Brauerei mit Gastronomie und Biergarten. Die schlüsselfertige Realisierung des Vorhabens übernimmt die Rundholz Bauunternehmung als Mitinitiator.

„Bier ist für unsere Stadt seit Jahrhunderten ein bedeutendes Kulturgut. Diese Tradition werden wir gemeinsam mit der Bergmann Brauerei pflegen und fördern“, erklärt Bauunternehmer Stefan Rundholz. Nach Abschluss

der Bauarbeiten setzt sich die heimische Biermarke auf rund 2200 Quadratmeter mit einer kubusförmigen Multifunktionshalle in Szene. Am neuen Standort möchte Brauerei-Besitzer Dr. Thomas Raphael, der 2005 die Namensrechte der 1796 in Dortmund-Rahm gegründeten Bergmann Brauerei erwarb und die Brauerei auf einem Gelände im Dortmunder Hafen reaktivierte, den Markt weiter erobern: „Unser Plan ist, die Produktion von aktuell rund 3000 Hektolitern pro Jahr auf 5000 zu steigern. Zukünftig können wir außerdem Bier-Fans empfangen und Verkostungen sowie Besichtigungen anbieten.“ Eine Fertigstellung des Gebäudes ist „pünktlich zur Biergarten Saison“ im Frühjahr 2017 geplant. www.rundholz.com

www.harte-arbeit-ehrlicher-lohn.de



Anstoßen auf den Erfolg der Bergmann Brauerei beim ersten Spatenstich auf PHOENIX West.

Der DialOG 74 findet am 12. Oktober 2016 um 17 Uhr im Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dortmund, Seilerstr. 15, 44147 Dortmund statt. Branddirektor Dr.-Ing. Hauke Speth, Leiter des Instituts für Feuerwehr- und Rettungstechnologie (IFR) der Feuerwehr Dortmund, spricht zum Thema „Forschung für Schutz und Sicherheit“. Auch im Bereich Brandschutz, Rettungswesen, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz beeinflussen die Forschungsergebnisse von heute die zukünftige Arbeit der Einsatzkräfte vor Ort. Neue Technologien und Konzepte müssen einen hohen Praxisnutzen aufweisen. Um verbindliche Anmeldung bis zum 6. Oktober 2016 per E-Mail an hagemeier@tzdo.de oder Telefon 0231 47 79 760 wird gebeten. www.e-port-dortmund.de

Schwerpunkt: Unternehmenswachstum

Digitale und vernetzte Mikrotechnik

Unter dem Motto „MST 4.0 – digitale und vernetzte Mikrotechnik“ zeigte die 13. Dortmunder MST-Konferenz am 20. und 21. September 2016 auf dem Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund die Verbindung zwischen Mikrotechnologien und der Digitalisierung in Wirtschaft und Produktion, Gesundheit, Wohnen und Freizeit.

In zwei parallelen Sessions gaben Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft Einblicke in die „Digitale Fabrik“ und das „Digitale Leben“. Vorgestellt wurden Mikrosysteme als Basis für das Internet der Dinge, Sensorik und intelligente Vernetzung in der Produktion, vernetzte Mikrokomponenten und Übertragungstechnologien im intelligenten Gebäude. Digitale Trends in der Medizintechnik und Gesundheitsforschung waren genauso Thema wie Anwendungen im Gesundheits- und Fitness-Monitoring („Wearables“)

Gastgeber der zweitägigen Konferenz waren in diesem Jahr das Leibniz-Institut für analytische Wissenschaften Dortmund (ISAS) und das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML. Bereits seit 2004 findet die Konferenz jährlich statt. Veranstaltet wird sie von der Wirtschaftsförderung Dortmund und dem IVAM Fachverband für Mikrotechnik.

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de

Neue Marker für Autoimm

Die Protagen AG hat neue CE-markierte Marker für Autoimmunerkrankungen erfolgreich in den Markt gebracht. Zudem konnte das Unternehmen aus dem BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) eine Lizenzvereinbarung mit dem Weltmarktführer in der Autoimmundiagnostik, Inova Diagnostics, abschließen.

Die Protagen AG, die im BMZ rund 35 Mitarbeiter beschäftigt, hat sich in den letzten Jahren zu einem führenden Spezialisten in der Entwicklung neuer Diagnostik für Autoimmunerkrankungen entwickelt. Die Produktpipeline für In-vitro-Diagnostika (IVD) der Protagen AG basiert auf der selbst entwickelten SeroTag-Technologie. „Sie hat es uns ermöglicht, eine Pipeline an neuen, innovativen Produkten aufzubauen“, erklärt Dr. Georg Lautscham, CBO der Protagen AG.

Alle Produkte basieren auf serumspezifischen Biomarkern. Diese Marker helfen bei der früheren und spezifischeren Diagnose und Prognose von Autoimmunerkrankungen wie Systemischer Sklerose (SSc), Rheumatoider Arthritis (RA) und Systemischem Lupus Erythematoses (SLE). Nach der erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 13485 im letzten Jahr hat Protagen im Juni 2016 das erste CE-markierte IVD-Produkt auf den Markt gebracht, den Multilisa BICD2. „Damit ist BICD2 der erste proprietäre Test aus der Protagen-Pipeline, der kommerziell vertrieben wird“, berichtet Lautscham.



Dr. Georg Lautscham, CBO der Protagen AG.

Die Protagen AG hat neue CE-markierte Marker für Autoimmunerkrankungen in den Markt gebracht. BICD2 ist der erste selbst entwickelte Test aus der Protagen-Pipeline, der nun kommerziell vertrieben wird. Darüber freuen sich Dr. Johannes Schulte-Pelkum (re.), Director IVD der Protagen AG, und Senior Scientist Dr. Daniel Wirtz.



„Der Biomarker ist in etwa 30 Prozent der SSc-Patienten präsent und mit der limitierten Form der Erkrankung assoziiert“, beschreibt Dr. Johannes Schulte-Pelkum, Director IVD der Protagen AG. Seine negative Korrelation mit Lungenfibrose, einer schwerwiegenden Komplikation bei dieser Erkrankung, macht



Starten. Gründen. Wachsen. Das sind die Themen der Dortmunder Messe „Die INITIALE“. Am 19. November 2016 bietet die Messe für Startups und Gründer mit Wachstumsambitionen im Kongresszentrum der Westfalenhallen ein breit gefächertes Angebot mit Fachvorträgen und Workshops. Unter den Ausstellern präsentieren sich auch das TechnologieZentrumDortmund gemeinsam mit der Initiative tu>startup der Technischen Universität Dortmund und dem Gründungswettbewerb start2grow mit ihren Angeboten für Gründer. Als jährlich stattfindende Kommunikationsplattform vereint „Die INITIALE“ Themen aus den Bereichen Gründen, Wachstumsstrategie, Franchise, Übernahmen und Unternehmensnachfolge. www.die-initiale.de

Autoimmunerkrankungen



diesen Biomarker zu einem wichtigen zusätzlichen Marker in der Diagnose und Prognose von SSc. Zusammen mit den generischen Marken CENP-B und Scl-70, welche die Protagen ebenfalls als CE-markierte, eigene Tests entwickelt hat, verfügt das Unternehmen damit über ein einzigartiges Produktportfolio, das die Diagnose von SSc-Patienten verbessert.

Das Potential dieses neuen Biomarkers wurde im August 2016 nochmals bestätigt, als die Protagen eine Lizenzvereinbarung mit dem Weltmarktführer in der Autoimmundiagnostik, Inova Diagnostics, über eine semi-exklusive Lizenz zur Weiterentwicklung und Vermarktung von BICD2-Tests erfolgreich abschließen konnte. „Wir fanden die SeroTag-Technologie schon immer

spannend und haben deren kontinuierliche Weiterentwicklung verfolgt. Wir sehen in dieser Technologie das Potential, noch viele weitere neue Marker zu entdecken“, kommentiert Dr. Michael Mahler, VP Research & Development bei Inova Diagnostics, die Vereinbarung.

„Dieser Lizenzdeal unterstreicht die kommerziellen Möglichkeiten unserer einzigartigen SeroTag-Plattform und bestätigt unsere Unternehmensstrategie, bestehende Lücken in der Diagnose von Autoimmunerkrankungen durch neue proprietäre Marker und deren weltweite Vermarktung zu schließen“, betont der CBO der Protagen. „Dabei ist BICD2 nur der erste von weiteren Markern, die die Protagen in den nächsten Monaten auf den Markt bringen wird.“

www.protagen.com

Venture Capital für junge Unternehmen

Beim start2grow Venture Capital Roundtable präsentierten am 22. September 2016 im Bio-MedizinZentrumDortmund (BMZ) zehn ausgewählte, junge, innovative Unternehmen ihre Ideen und Geschäftsmodelle vor Investoren. Im Fokus der dreizehnten Auflage der erfolgreichen technologieorientierten Finanzierungsveranstaltung standen Unternehmen aus zukunftsträchtigen Branchen von der Informationstechnologie über die Produktionstechnologie bis hin zu Life Sciences und Energie 2.0.

Partner der Veranstaltung sind das TechnologieZentrumDortmund, die NRW.BANK, SeedCapital Dortmund und der High-Tech Gründerfonds. Medienpartner der Veranstaltung ist das VentureCapital Magazin. Matthias Renz vom VentureCapital Magazin moderierte die Veranstaltung. Im Anschluss an die Präsentationen tauschten sich die jungen Unternehmer in lockerer Atmosphäre mit interessierten Investoren aus.

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de



Unter anderem GeoMobile aus dem TZDO und SAIS als Preisträger von start2grow präsentierten im BMZ ihre Geschäftskonzepte vor Kapitalgebern (v.l.): Friedrich-Wilhelm Corzilius, Wirtschaftsförderung Dortmund, Dr. Michael Gerhard, GeoMobile, Michael Kuhn, BMZ, Mathias Renz, VentureCapital Magazin, Dr. Joanna Stachnik, SAIS, Thomas Westphal, Wirtschaftsförderung Dortmund und Sylvia Tiewes, Wirtschaftsförderung Dortmund.

Die digitale Zukunft verspricht, unsere Welt auf den Kopf zu stellen. Mit Anwendungsbeispielen aus der Praxis, regem Wissensaustausch mit Experten und modernen Herangehensweisen macht die 4. digital excellence conference - zukunft der digitalisierung (d*ex) am 27. Oktober 2016 von 9 bis 18 Uhr im Kongresszentrum der Wesfalenhallen Dortmund fit für den digitalen Wandel. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen stellt die Einführung moderner Technologien und Konzepte, die mit der vierten industriellen Revolution einhergehen, vor große Herausforderungen. Die d*ex will Unternehmen neue Impulse geben, damit sie konkurrenzfähig bleiben und zu den Gewinnern der Digitalisierung werden. www.d-excellence.de

TZDO und Zentren

Vizekanzler Gabriel besuchte BMZ



Begrüßten Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (3.v.l.) im BMZ: TZDO-Geschäftsführer Guido Baranowski (v.l.), TU-Kanzler Albrecht Ehlers, Taros-Gründer Dr. Dimitrios Tzalis, Landtagsabgeordneter Norbert Römer, BMZ-Leiter Michael Kuhn und Oberbürgermeister Ullrich Sierau.

Ein weiteres Mal erzeugte das BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) in diesem Jahr die Aufmerksamkeit der Politik, als der Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister, Sigmar Gabriel, in Begleitung von Achim Post, Vorsitzender der NRW-Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion, und dem Mitglied des Landtages NRW, Norbert Römer, das BMZ besuchte.

Im Rahmen seiner zweitägigen Reise in die Region Metropole Ruhr informierte sich Gabriel am 16. August 2016 über das BMZ als gelungenes Beispiel des Strukturwandels und Technologietransfers der Wissenschaft in die Wirtschaft. Gastgeber bei dem Ministerbesuch im BMZ waren Oberbürgermeister Ullrich Sierau und TZDO-Geschäftsführer Guido Baranowski.

Mit ganz konkreten Fragen zu Unternehmensinhalten, Entwicklungen und besonders

Taros Chemicals und European Lead Factory melden

Bereits nach dreieinhalb Jahren kann die in 2013 gestartete European Lead Factory (ELF) eine beeindruckte Zwischenbilanz vorweisen. Die ELF ist mit 196 Millionen Euro das bis dato größte einzel-finanzierte EU-Forschungsvorhaben mit dem Ziel, der Wirkstoffforschung weitere, innovative Ansatzpunkte bereit zu stellen. Die Teilkonsortialleiter Chemie, Dr. Dimitrios Tzalis, und Screening, Dr. Ton Rijnders, haben gemeinsam mit dem Gesamtleiter der Bayer AG im August 2016 erste greifbare Ergebnisse besichtigen können, die dem wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Auftrag der ELF gerecht werden.



Taros Chemicals mit Sitz im BMZ ist Teilkonsortialführer Chemie der European Lead Factory (ELF). Taros-Gründer Dr. Dimitrios Tzalis ist mit dem Fortschritt der ELF sehr zufrieden.

So konnte nach erfolgreich durchgeführten biologischen Screenings auf Basis der ELF Verbindungsbibliothek das schwedische Startup Unternehmen ScandiCure AB den staatseigenen schwedischen Risikokapitalgeber GU Ventures zur Gründungsfinanzierung gewinnen. „Weitere Screeningergebnisse fanden ihren Niederschlag bereits in ersten Patenten in den Bereichen Bakterien Multiresistenz sowie Krebsforschung“, erläutert Tzalis.

Zudem konnte auch die Vernetzung unterschiedlicher EU-Förderprojekte untereinander erreicht werden. Ein Target Pro-

gramm der ELF wurde nach dem Screening erfolgreich in das ENABLE Konsortium (European Gram Negative AntiBacterial Engine) aufgenommen. Zum August 2016 ist auch die ELF-Verbindungsbibliothek (Joint European Compound Library) auf über 450.000 Verbindungen angewachsen. Davon stammen mehr als 120.000 Verbindungen von den an der ELF beteiligten KMUs aus Deutschland, Frankreich, England und Niederlande unter der Führung der Taros Chemicals, die ihren Sitz im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) hat.

Insgesamt wurden bis heute mehr als 30 Doktoranden und Post-Doktoranden bei den beteiligten ELF-Partnern in Wissenschaft und KMU an industriennahe Methoden und Ansätze einer zeitgemäßen Wirkstoffentwicklung herangeführt. ELF-Forschungser-

„Startup Tel Aviv – NRW“: Eine geförderte Reise für Startups und junge Unternehmen nach Tel Aviv bietet die Außenwirtschaftsförderung des Landes NRW in Kooperation mit den AHKs und IHKs vom 27. November bis 1. Dezember 2016 an. Die Unternehmerreise dient der Investorensuche und dem internationalen Netzwerkaufbau. Das in Anlehnung an sein kalifornisches Gegenstück bezeichnete „Silicon Wadi“ muss sich vor den USA nicht verstecken: Etwa 6000 Startups, mehr als 70 Wagniskapitalfonds und über 200 Inkubatoren und Acceleratoren machen Israel zu einer der bedeutendsten Startup-Nationen der Welt. Hierzu findet am 11. Oktober 2016 um 15 Uhr eine Infoveranstaltung im TZDO statt. www.nrw-international.de • www.tzdo.de

der Finanzierung im Bereich der Biomedizin zeigte sich der Bundeswirtschaftsminister sehr interessiert an den besonderen Hintergründen und Zusammenhängen für die in Deutschland und auch anderen Ländern sehr komplexen Prozesse der Wirkstoffforschung und Medikamentenentwicklung bis zum tatsächlichen Einsatz neuer Therapien bei den Patienten.

Nach einem aktiven Austausch mit den Dortmunder Spitzenvertretern der Stadt, der Technischen Universität und des Technologie-ZentrumDortmund (TZDO) sowie im BMZ ansässiger Unternehmen wie der Lead Discovery Center GmbH, der Protagen AG und Taros Chemicals GmbH & Co. KG überzeugte sich Gabriel bei einem Laborrundgang von der bedarfsge- rechten Infrastruktur, die für junge Unternehmen aus den Bereichen Biomedizin, Proteomik und Bio-IT im BMZ vorgehalten wird.

www.bmz-do.de



Das Gründerteam von logarithmo besteht aus Dr. Felix Friemann (v.l.), Dr. Sebastian Ruthe und Dr. Sven Christian Müller.

logarithmo: Industrie und Wissenschaft neu verbinden

„Wir haben das Ziel, Industrie und Wissenschaft neu zu verbinden. Dies geschieht, indem wir einen App-Store für Verfahren aus der Forschung im Internet entwickeln. Über den cloud-basierten App-Store können digitale Lösungen für Probleme aus der Logistik und Energiewirtschaft einfach angewendet werden. Direkt im Browser können Unternehmen hier ohne Spezialkenntnisse moderne Verfahren aus der Forschung nutzen“, erläutert Dr. Felix Friemann, der die logarithmo GmbH & Co. KG gemeinsam mit Dr. Sven Christian Müller und Dr. Sebastian Ruthe im Juni 2016 gegründet hat.

logarithmo wurde beim Gründungswettbewerb start2grow 2016 als ein Gewinner ausgezeichnet. Im Rahmen des EXIST-Stipendiums nutzt das dreiköpfige Team zur Zeit einen Raum in der Joseph-von-Fraunhofer-Str. 20 im Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund. „Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen profitieren durch unsere Online-Plattform von der schnellen Anwendung neuer Methoden für ihre praktischen Problemstellungen“, sagt Friemann.

Die angebotenen Lösungen umfassen z.B. hochwertige Datenanalysen, Optimierungen, Prognoseverfahren,

Simulationen und Big-Data-Lösungen. Die Verfahren sind direkt auf den Nutzen von Anwendern in der Industrie ausgerichtet, die hierdurch Zeit und Kosten einsparen und die Qualität ihrer Lösung steigern können. „Für den Zugang zu den Apps wird eine jährliche Gebühr gezahlt. Falls der Algorithmus nicht vom Kunden oder uns selbst entwickelt wurde, zahlen wir eine Erfolgsbeteiligung an den Entwickler, also zum Beispiel an die Universität“, erklärt Friemann.

Das Gründerteam aus der Technischen Universität Dortmund (TU) wird unterstützt von Prof. Christian Rehtanz, Leiter des Instituts für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft an der TU Dortmund, und von Sebastian Hanny im Zuge der Gründungsförderung der TU. Das Unternehmen hat sich bewusst für den Standort in unmittelbarer Nähe zur TU und zum TechnologieZentrumDortmund entschieden: „Der Technologie-Park bietet eine tolle Atmosphäre mit jungen, dynamischen Unternehmen und einem guten Austausch. Wir profitieren von der vorhandenen Infrastruktur und sind eingebunden in ein Netzwerk von unterschiedlichen Unternehmen.“ www.logarithmo.de

Erfolge

gebnisse wurden bisher in Form von mehr als 35 Fachartikeln veröffentlicht.

Das Chemie-Auftragsforschungs- und Produktionsunternehmen Taros Chemicals hat sich auf die Bedürfnisse von Kunden aus der Pharma-, Chemie-, Agrochemie- und Biotechnologie-Industrie fokussiert. Darüber hinaus ist Taros Konsortialführer Chemie der ELF und konnte kürzlich zwei Horizon 2020-Forschungsprojekte aus dem Verbund „Innovative Ausbildungsnetze für Forschende“ (ITN Grants) gewinnen. Bundesweit forscht Taros aktuell gemeinsam mit der Universität zu Köln im KMU-Innovativ geförderten Projekt KOXA und in einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützten Projekt mit der TU Bergakademie Freiberg.

www.tarosdiscovery.com

Die 2. Dortmunder Wissenschaftskonferenz findet am 11. November 2016, von 9 bis 14 Uhr, im Dortmunder Rathaus statt. Die Teilnehmer erwarten spannende Vorträge und Diskussionen zu den Themen digitale Transformation, Logistik und IT sowie Bildungswege in die Zukunft. Für die Keynote konnte Prof. Henning Kagermann, Präsident acatech, Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, gewonnen werden. Prof. Michael ten Hompel, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, wird die Brücke schlagen vom Thema Digitalisierung zur Logistik. Der zweite Teil der Konferenz befasst sich mit dem Handlungsfeld Wissenschaft und Stadtgesellschaft: Bildungswege in die Zukunft. www.wissenschaftskonferenz.dortmund.de

TZDO und Zentren



Gewinner an Bord: Die Prämierung der Preisträger des Gründungswettbewerb start2grow fand auf der Santa Monika statt.

Finale auf der Santa Monika

„start2grow-Pitch and Party“ war am 5. Juli 2016 das große Finale beim Gründungswettbewerb start2grow. Die Top 20-Teams des Wettbewerbs präsentierten sich am Vormittag vor der Jury und hofften darauf, unter die zehn Preisträger zu kommen. start2grow hatte auf die Santa Monika II eingeladen und die Teilnehmer sahen Dortmund aus einer besonderen Perspektive – von der Wasserseite. Während der Rundfahrt im Dortmunder Hafen und auf dem Dortmund-Ems Kanal hieß es dann: „And the winner is...“. Die Geschäftsideen der Plätze eins bis drei sind: eine neue Generation von Folien-DMS (Team Sensor Factory), ein mobiler und modularer Solarcontainer für den Einsatz in Afrika (Team Africa GreenTec) und ein Sicherheitssystem, das Eigentümer vor Diebstahl warnt (Team smartpatrol).

Den 1. Preis im Wert von 15.000 Euro sowie den Sonderpreis Technologie im Wert von 5000 Euro gewann das Team Sensor Factory.

Sensor Factory plant die Produktion einer neuen Generation von Folien-DMS, die das Herzstück eines jeden Druck- und Kraftsensors darstellen. Durch das patentierte Material- und Herstellungssystem können Folien-DMS produziert werden, die 1000 Prozent empfindlicher sind als der Standard. Damit sind neue Anwendungsfälle im Bereich der Wiegetechnik, Robotik, Wearables oder Medizintechnik möglich. Den 2. Sonderpreis Technologie im Wert von 5000 Euro und einen weiteren Preis (1000 Euro) gewann das Team FinanzRitter, der erste, auf künstlicher Intelligenz basierende App-Versicherungsmakler. Insgesamt haben rund 400 Teilnehmer in mehr als 140 Teams am diesjährigen Gründungswettbewerb teilgenommen.

www.start2grow.de

Point 8: Big Data Know-how

Point 8 bringt Big Data Know-How vom CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung bei Genf, in die Wirtschaft. Die drei Gründer Tobias Brambach, Christophe Cauet und Florian Kruse unterstützen Unternehmen und Organisationen mit Datenanalyse, Machine Learning und Simulationen. „Mit „Data Science as a Service“ ermöglicht Point 8 jedem Unternehmen den einfachen Einstieg in die digitale Transformation“, erklärt Florian Kruse. „Wir begleiten unsere Kunden vom Consulting über das Prototyping bis hin zur Integration der Lösung auf dem gesamten Weg zur digitalen Transformation.“

Für seine innovative Geschäftsidee wurde das junge Unternehmen, das jetzt als Mieter in die B1st Software-Factory Dortmund (B1st) gezogen ist, beim Gründungswettbewerb start2grow 2016 ausgezeichnet. Zudem hat das Startup aus der Technischen Universität Dortmund (TU) den Pitchwettbewerb des ersten RuhrSummit des Initiativkreises Ruhr gewonnen.

Die drei Preisträger, die an der TU Dortmund experimentelle Physik studiert haben, lernten sich am CERN in der Schweiz kennen. Ihre Doktorarbeiten entstanden weitgehend am dortigen Teilchenbeschleuniger LHC. Dort

FinanzRitter als digitale Ve



Till Sanders (v.l.), Florian Kümpfer, Dominic Siedhoff (Tablet-Bildschirm) und Sebastian Cordes (Laptop-Bildschirm) sind die Köpfe hinter FinanzRitter.

Drei Fachhochschulen im Ruhrgebiet zeigen Forschungsstärke: Gemeinsam haben die Fachhochschule Dortmund, die Hochschule Bochum und die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen ihre Kräfte und Fähigkeiten im Strategiekonzept „RuhrValley – Mobility and Energy for Metropolitan Change“ gebündelt. Jetzt ist die gute Nachricht da: Die Forschungs- und Innovationspartnerschaft wird zunächst für vier Jahre von der Bundesregierung durch die Fördermaßnahme „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“ (FH-Impuls) des Programms „Forschung an Fachhochschulen“ mit rund 4,5 Mio. Euro unterstützt. www.fh-dortmund.de

W vom CERN

hatten die drei Wissenschaftler mit riesigen Datenmengen zu tun und filterten aus der Datenflut die relevanten Ergebnisse heraus.

Durch die Digitalisierung steht die gesamte Industrie vor einer gewaltigen Datenflut, die beherrscht werden muss. Die meisten Unternehmen haben noch keine Strategie, wie sie der Digitalisierung begegnen sollen. Wenige haben Ideen, wissen aber nicht, wie sie diese umsetzen sollen. „Data Science as a Service richtet sich primär an den Mittelstand. Point 8 hilft den Unternehmen, sich in dieser Datenflut zurechtzufinden und aus den Daten Erkenntnisse zu gewinnen. Wir stehen für so-

lide Entscheidungen durch Data Science“, erklärt Kruse. Point 8 unterstützt den Aufbau der dafür nötigen Infrastruktur, entwickelt Unternehmen auch mit Bezug auf das Geschäftsmodell weiter und beweist mit Hilfe von Prototypen die Machbarkeit des Projekts. „Die Kombination aus unseren Erfahrungen am CERN und aus anderen Digitalisierungsprojekten in der Wirtschaft ist einzigartig.“

Die Lage der B1st, zwischen Universität und Innenstadt, ist nach den Worten von Kruse ideal für ein junges Technologieunternehmen. „Wir arbeiten weiterhin eng mit der Universität zusammen und sehen dort einen wichtigen



Die drei Gründer Tobias Brambach (v.l.), Christophe Cauet und Florian Kruse unterstützen Unternehmen mit Datenanalyse, Machine Learning und Simulationen bei der digitalen Transformation.

Talentpool für zukünftige Mitarbeiter. Die Infrastruktur vor Ort und das Netzwerk des TZDO haben uns dann letztendlich überzeugt,

unseren Firmensitz in die B1st zu legen. Point 8 soll zur ersten Adresse für Data Science-Projekte werden.“ www.point-8.de

rsicherungsmakler

Anonym und individuell per App zu Versicherungen beraten werden, eine digitale Vertragsübersicht ohne die übliche Maklervollmacht bekommen, automatisierte Vertragsabwicklung und schnelle Hilfe im Schadensfall erhalten: Dieses Portfolio bietet das Startup-Unternehmen FinanzRitter zukünftig seinen Kunden. Die Digitalfirma ist neuer assoziierter Mieter im TechnologieZentrumDortmund (TZDO). Mit ihrer auf künstlicher Intelligenz basierenden Geschäftsidee gewann das Team beim Gründungswettbewerb start2grow in diesem Jahr den „Sonderpreis Technologie“.

„Unsere Software, mit der wir Anfang 2017 an den Markt gehen, ist ein digitaler Versicherungsmakler. Sie wertet aus, ob jemand unter- oder überversichert ist und zeigt an, ob es günstigere Konditionen für die zur individuellen Situation empfohlenen Leistungen gibt. Wir beraten dabei strikt nach den Kriterien und Vorgaben der Verbraucherschutzzentralen und der Arbeitsgemeinschaft

der Versicherungsvermittler“, erklärt Florian Kümper, einer der vier Gründer und CEO von FinanzRitter. Zusammen mit Diplom-Ingenieur Sebastian Cordes, Diplom-Informatiker Dominic Siedhoff und Till Sanders entwickelte der ausgebildete Versicherungsmakler die Geschäftsidee.

FinanzRitter-Kunden bleiben dem Team während der Erstempfehlung gegenüber anonym. Sie müssen lediglich einen Fragebogen über ihr mobiles Endgerät ausfüllen und bestehende Versicherungen und Kosten angeben. Danach wertet das System diese Angaben automatisch aus und erstellt die individuelle Versicherungsstrategie des Kunden. Dieses Ergebnis wird nach einem Ampelschema in die Vertragsübersicht eingespielt. So sieht er auf einen Blick, welcher Handlungsbedarf besteht.

Durch die fast vollständig automatisierte und standardisierte Technologie profitieren Nutzer von einer gleichbleibend hohen Qualität bei der Beratung, die unabhängig

von einem Verkäufer ist. „Erst wenn man sich für unsere Leistung und unseren Service entscheidet, müssen persönliche Daten wie der Name und die Adresse eingegeben und ein Maklerauftrag unterzeichnet werden“, erklärt Kümper. Das System setzt Verträge anschließend automatisch um und sucht in regelmäßigen Abständen nach weiteren Optimierungsmöglichkeiten. Das Angebot des Teams beschränkt sich zunächst auf die Sachversicherungssparte wie beispielsweise Hausrat- und Haftpflichtversicherungen. Langfristig soll der Dienst aber auf weitere Bereiche ausgeweitet werden. „Das TZDO bietet uns hervorragende Bedingungen, um unsere Software weiter zu entwickeln. Neben der zentralen Lage, der guten Verkehrsanbindung und der Nähe zur Technischen Universität Dortmund begeistert uns vor allem die hervorragende Infrastruktur, die wir zukünftig nutzen wollen“, so Sebastian Cordes.

www.finanzritter.com

TU-Rektorin Prof. Ursula Gather berät Wissenschaftsakademie Leopoldina: Die Mitgliederversammlung der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina mit Sitz in Halle (Saale) hat Prof. Ursula Gather zum ad personam Mitglied des Senats gewählt. Der Senat ist das wichtigste Beratungsorgan der Wissenschaftsakademie. Er wählt das Präsidium und berät es bei wissenschaftlichen Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen sowie in Angelegenheiten der Forschungsförderung. Im Jahr 1652 gegründet, ist die Leopoldina eine der ältesten Wissenschaftsakademien der Welt und versammelt aktuell 1500 hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter ihrem Dach. www.leopoldina.org • www.tu-dortmund.de

TZDO und Zentren

Wirtschaftsdelegation aus China zu Gast im TZDO

Eine zehnköpfige hochrangige Wirtschaftsdelegation aus der chinesischen Provinz Hebei war im Juli für zwei Tage zu Gast im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und im BioMedizinZentrumDortmund. Die Gruppe setzte sich aus Führungskräften börsennotierter Unternehmen aus den Bereichen Optoelektronik und kunststoffverarbeitender Industrie, aus privatwirtschaftlichen Technologiepark-Betreibern, staatlicher Technologieförderung und einem Verbandsvertreter zusammen.

Die chinesischen Gäste zeigten sich beeindruckt von der erfolgreichen Konzeption, von der rasanten Entwicklung und den aktuellen Wirtschaftsdaten des Standortes TZDO. Besonderes Interesse fand der städtebauliche Planungsprozess zum Aufbau des Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund sowie zum Aufbau des Standortes PHOENIX-West. Auf dem Programm standen Unternehmensbesuche beim Zentrum für Elektromagnetische Verträglichkeit – der EMC Test NRW GmbH, bei Boehringer Ingelheim microParts GmbH und den Unternehmen in der MST-factory dortmund.



BMZ-Leiter Michael Kuhn (li.) und TZDO-Prokuristin Martina Blank (4.v.r.) begrüßten die Vertreter der chinesischen Wirtschaftsdelegation im BMZ.

Höchst interessant war zudem die Berücksichtigung des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik mit seinen Ideen zum Aufbau eines Logistikcampus Dortmund und den neuesten Entwicklungen im Enterprise Lab Center.

Als Ergebnis des Besuches wurde ein stärkerer Austausch im Aufbau von Techno-

logieparks in China sowie im Matching von deutschen und chinesischen Unternehmen vereinbart. Organisiert wurde der Delegationsbesuch in Deutschland von der MiNaCon GmbH zusammen mit dem chinesischen Ministerium für Industrie und Informationstechnologie Integrated Circuit and Software Promotion Center CSIP. www.tzdo.de

Neue Auszubildende im TZDO begrüßt



Sabine Lindner (li.) begrüßte die neue Auszubildende Carolin Amann.

Die neue Auszubildende Carolin Amann wurde im September 2016 im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) durch Sabine Lindner, Mitarbeiterin Personal/Recht und Zentrumsleiterin im e-port-dortmund, herzlich begrüßt. Amann freut sich sehr, die dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau, die das TZDO erstmalig anbietet, zu absolvieren. Neben dem Schwerpunkt im kaufmännischen Bereich bietet die Ausbildung auch Einblicke in alle Bereiche des Facility Managements. Nach der ersten Station im e-port-dortmund wird die 18-Jährige auch die anderen Kompetenzzentren des TZDO sowie einzelne Fachabteilungen kennenlernen. „Ich freue mich auf die Vielseitigkeit meiner neuen Aufgaben im TZDO“, sagt die neue Auszubildende. www.tzdo.de

Das neu gewählte Rektorat der Technischen Universität Dortmund (TU) hat am 1. September 2016 seine Arbeit aufgenommen. Nachdem TU-Rektorin Prof. Ursula Gather bereits im November vergangenen Jahres wiedergewählt worden war, hatte die Hochschulwahlversammlung im Juni 2016 drei Prorektorinnen und einen Prorektor gewählt. Prof. Insa Melle und Prof. Gabriele Sadowski nehmen das Amt neu auf, während Prof. Barbara Welzel und Prof. Metin Tolan bereits in den letzten Jahren im Rektorat der TU Dortmund aktiv waren. Gemeinsam mit Kanzler Albrecht Ehlers bilden sie nun die neue Hochschulleitung der TU Dortmund. www.tu-dortmund.de

Standort Dortmund



Angela Märtin ist neue Wissenschafts- und Hochschulreferentin der Stadt Dortmund.

Neue Referentin

„Dortmund ist eine Wissenschaftsstadt mit vielen Facetten. Das TechnologieZentrumDortmund mit seinen wissenschaftlich orientierten Kompetenzzentren und vielen innovationsstarken Unternehmen und Startups spielt dabei eine wichtige Rolle. Als Wissenschafts- und Hochschulreferentin freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Stadt, Gesellschaft und Kultur,“ sagt Angela Märtin. Die 35-jährige Kulturwissenschaftlerin ist seit 1. September 2016 neue Hochschul- und Wissenschaftsreferentin der Stadt Dortmund und Ansprechpartnerin für die Zusammenarbeit der Stadt Dortmund mit den Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

„Eine meiner Aufgaben wird es sein, den Masterplan Wissenschaft gemeinschaftlich fortzuschreiben und weiterzuentwickeln“, so Märtin. Sie war bislang an der Technischen Universität Dortmund und der Fachhochschule Dortmund in den Bereichen Projektentwicklung und Projektmanagement an den Schnittstellen Schule/Hochschule und Hochschule/Wirtschaft tätig. Kontakt: Tel. 0231 / 50 22 586, E-Mail: amaertin@stadtdo.de.

www.dortmund.de/wissenschaft

FH-Team nimmt teil an weltgrößter E-Mobil-Rallye

Die größte E-Mobil-Rallye der Welt machte mit rund 40 Elektrofahrzeugen Station an der Fachhochschule Dortmund (FH). Die FH war mit ihrem eigenen „deSpyder“ (dortmunder elektro Spyder) dabei. Die Fahrzeuge nahmen an der World Advanced Vehicle Expedition (WAVE) teil, die dieses Jahr zum 6. Mal stattfand. Gestartet wurde in Bremerhaven, Ziel war Basel: 70 Teams aus zehn Ländern legten in acht Tagen rund 1800 Kilometer zurück – und dies CO₂-frei. Sie mussten dabei den Nachweis erbringen, dass ihre Fahrzeuge den Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne- oder Windkraft herstellen und ins Netz einspeisen. Am Start waren E-Bikes, Serienmodelle, einzigartige Prototypen und ein E-Truck.

Die FH nimmt mit dem sechsköpfigen Studenten-Team um Prof. Dr. Michael Ludvik bereits zum zweiten Mal an der Rallye teil. Der „deSpyder“ ist ein Replika aus den



Das Team der FH Dortmund mit dem „deSpyder“.

1950er-Jahren mit einer Reichweite von über 200 km und einer Höchstgeschwindigkeit von 135 km/h. „Wir wollen zeigen, dass Elektrofahrzeuge, die durch erneuerbare Energien angetrieben werden, bereits heute eine saubere und alltagstaugliche Lösung für die Zukunft darstellen“, so Prof. Ludvik.

www.fh-dortmund.de/wave



Über 300 Oldtimer und über 15.000 Zuschauer – die Beliebtheit der Schumann-Classic ist auch bei ihrer vierten Auflage ungebrochen. Am 26. Juni 2016 trafen sich die Fans historischer Fahrzeuge zur Schumann Classic in Dortmund. Auf dem Gelände des Zentrums für Produktionstechnologie Dortmund (ZFP) und vor imposanter Hochofen-Kulisse drehte sich wieder alles um alte und neue Automobilklassiker ab 30 Jahren. Klassiker von Opel, Ford, Porsche, Jaguar und Cadillac waren ebenso vertreten wie eine Mercedes-Palette. Spaß an den Oldtimern hatten auch ZFP-Leiter Dirk Stürmer (Foto v.l.), Albonair-Geschäftsführer Dr. Georg Huethwohl, Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Veranstalter Christoph Schumann. www.schumann-classic.de

Kontakt

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80
44227 Dortmund

Telefon: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
technobox@tzdo.de
www.tzdo.de



TZDO Übersicht

Standorte/Kompetenzzentren



TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



Prüf- und Testzentrum für Elektromobilität
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-41 31
www.kompetenzzentrum-elektromobilitaet.de



TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 80
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13/13a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



BioMedizinZentrumDortmund (BMZ)
Emil-Figge-Straße 76a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 86 - 90
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-154
www.tzdo.de



BioMedizinZentrumDortmund (BMZ)
Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



TechnologieZentrumDortmund
Hauert 6
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-154
www.tzdo.de



e-port-dortmund
Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund
Telefon: 0231/47 79 76-0
www.e-port-dortmund.de



Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST)
Hauert 7
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



B1st Software-Factory Dortmund
Rheinlanddamm 201
44139 Dortmund
Telefon: 0231/2 86 68-0
www.software-factory-dortmund.de



Zentrum für Aufbau- und Verbindungstechnik (AVT)
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



MST.factory dortmund
PHOENIX West
Konrad-Adenauer-Allee 11
44263 Dortmund
Telefon: 0231/4 77 30-100
www.mst-factory.com



Zentrum für Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
EMC Test NRW GmbH
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-750
www.emc-test.de



Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP)
PHOENIX West
Carlo-Schmid-Allee 3
44263 Dortmund
Telefon: 0231/47 73 07-100
www.zfp-do.de